

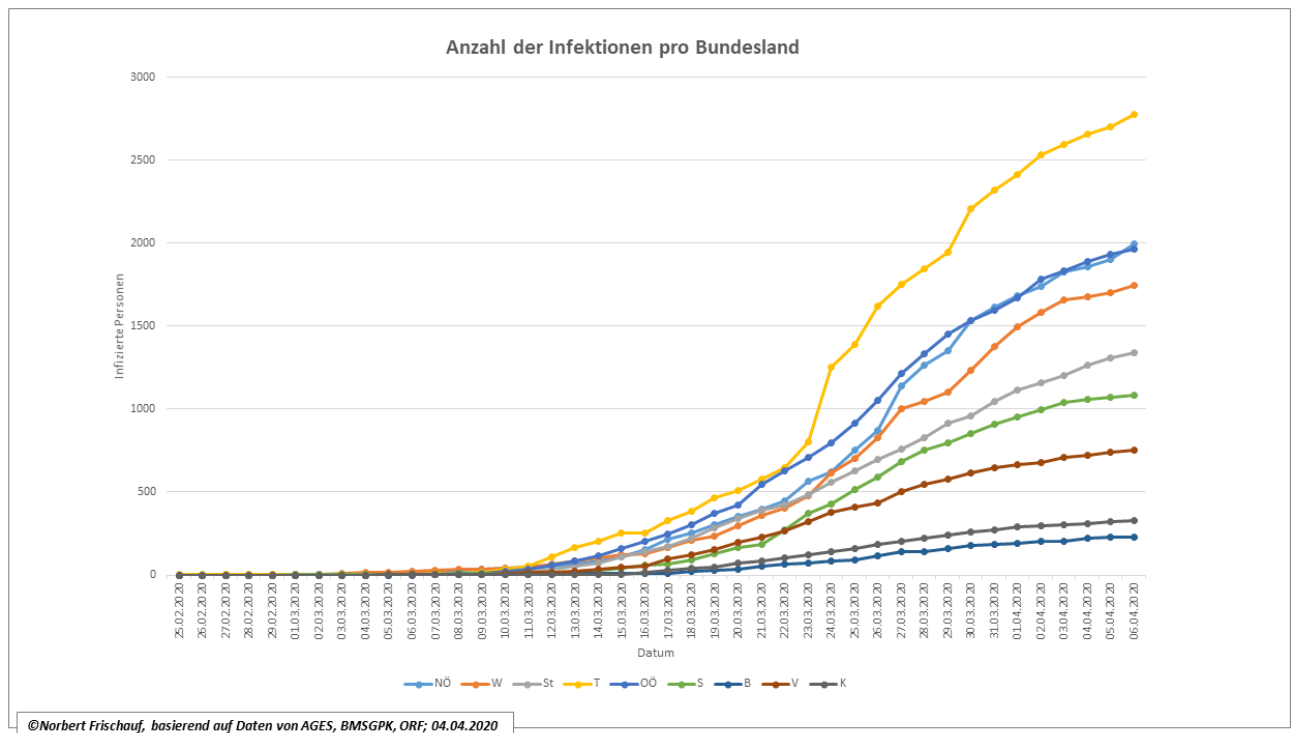
DI Dr. Norbert Frischauf

## Zum Stand des heutigen Tages, 06.04.2020, 17:00, Tag 41 der COVID-19 Pandemie in Österreich:

Ihr findet das Modell hier unter dem angegebenen Dropbox

Link: [https://www.dropbox.com/s/g4ysi5ld21cl1s7/2020\\_03\\_13-%2C%20COVID-19%20-%20Aktuelle%20Entwicklung%20in%20%C3%96sterreich.xlsx?dl=0](https://www.dropbox.com/s/g4ysi5ld21cl1s7/2020_03_13-%2C%20COVID-19%20-%20Aktuelle%20Entwicklung%20in%20%C3%96sterreich.xlsx?dl=0)

Da viele Leser dieses Blogs ihre liebe Not damit haben auf das Modell zuzugreifen bzw. sich im Datenschlingel desselben zurechtzufinden :-), werde ich in Zukunft anders vorgehen und mich mit dem Einleitungstext auf aussagekräftige Graphiken beziehen, die ich aus dem Modell extrahiere. Und damit jeder zu jederzeit auf diese Graphiken und den Blog zugreifen kann, werde ich diese Information über den Server der ALEA Performance Group, die mich/uns hier dankenswerterweise unterstützt, verfügbar machen. Der Link ist ab sofort abrufbar - Ihr könnt die wichtigsten Daten ab sofort unter <https://alea-pg.com/covid-19-entwicklung> abrufen bzw. auch als PDF herunterladen.



### Generelle Betrachtungen:

**Heute ist der dritte Tag an dem die Zahl der aktuell Infizierten zurückgegangen ist; von 8705 auf 8523 (minus 2,1%), während im gleichen Zeitraum die Zahl der Verstorbenen von 204 auf 220 angestiegen ist; in der Graphik "Gesamtverlauf" in der XLS-Datei sind das die gelben und die schwarzen Balken. Der Rückgang der aktuell Infizierten ist so wie zuletzt v.a. auf zwei Faktoren zurückzuführen; zum Einem auf die immer größer werdende Zahl von Personen, welche die Krankheit bereits hinter sich gebracht haben und wieder gesund sind (aktuell gelten 3463 Personen als genesen; in**

der Graphik sind das die grünen Balken) und zum Anderen auf die ständig zurückgehende Infektionsrate. Von gestern auf heute betrug der 24h-Zuwachs 2,5% - wir haben damit zwar das All-Time-Low verpasst, dürfen uns aber trotzdem über einen sehr geringen Wert freuen, der weit unterhalb der "magischen" 7%-Schwelle liegt. Wie bereits zuvor erläutert, ist das beständige Abflachen der Infektionszahlen ein sehr gutes Zeichen, dass nun nach einigen Tagen Diskussion einen Entscheidungsprozess befeuert hat, der nun in letzter Konsequenz zum folgenden Geschäftsöffnungsfahrplan

(lt.: <https://orf.at/stories/3160816/> und <https://orf.at/corona/stories/3160850/>) - sortiert nach chronologischer Ordnung - geführt hat:

- Ab nächster Woche (13.04.?) gilt die Maskenpflicht auch in den „Öffis“
- Am 14. April öffnen Geschäfte bis zu 400 Quadratmeter sowie Bau- und Gartenmärkte
- Ebenfalls nach Ostern öffnen auch wieder die Bundesgärten
- Ab 1. Mai öffnen alle Geschäfte, Einkaufszentren und Friseure
- Ab Mitte Mai öffnen wieder die Schulen; regulären Schulunterricht soll es frühestens ab Mitte Mai geben. Auch hier wird die weitere Vorgehensweise bis Ende April geklärt. Bis dahin müssen die Kinder die Arbeitsaufträge der Schulen zu Hause abarbeiten – unterstützt von den Eltern. Allerdings können die Eltern ihre Kinder auch in Schulen und Kindergärten betreuen lassen, wenn sie das für nötig halten.
- Matura und Lehrabschlussprüfungen sollen stattfinden; Universitäten sollen Fernlehre anbieten, für Prüfungen sollen Sicherheitsabstände gelten.
- Schwimmbäder bleiben bis auf Weiteres geschlossen, ebenso Sportplätze und Fitnesscenter. Auch hier wird bis Ende April evaluiert.
- Veranstaltungen sollen zumindest bis Ende Juni nicht stattfinden dürfen, auch Kinos und Theater bleiben vorerst zu. Für den Sommer wird die Situation zeitgerecht evaluiert.

Wir werden sehen wie sich die geplanten Lockerungen auf die Replikationszahl bzw. den 24h-Zuwachs auswirken werden. Wie schon zuvor geschrieben wird das Zurückfahren eine diffizile Angelegenheit, da wir uns zumindest mit drei Dinge auseinandersetzen müssen, die es einem schwer machen die "richtigen" Schritte zu setzen:

- Die weitgehende Unkenntnis des tatsächlichen Replikationsfaktors, nicht zuletzt aufgrund der unbekanntes Dunkelziffer;
- Die schwierige Abschätzung, wie sich bestimmte Lockerungen auf den Replikationsfaktor auswirken werden; und
- Die 14-Tage-Verzögerung, die zwischen Ursache und Wirkung steht - diese zweiwöchige Verzögerung manifestiert sich nicht nur wenn man einschränkende Maßnahmen setzt sondern kommt auch bei der Lockerung derselben zum Tragen.

Man kann natürlich ein bisschen Anleihe an den Chinesen und den Koreanern, sowie an anderen Ländern bzw. Gesellschaften, nehmen, die schon durch die COVID-19-Krise gegangen sind und sich daher schon mit der Thematik auseinandergesetzt

**haben, welche Restriktionen man am besten wo, wie und wann lockert. Nur, China ist nicht Europa, Japan schon gar nicht. Während man bei uns die Leute darauf hinweisen muss 1-2 Meter Abstand zu halten, ist das in Japan absolut normal! Und wir alle wissen, dass die Italiener mit besonderer Wonne mit den Händen gestikulieren und auch sonst sehr schnell auf "Tuchföhlung" gehen - das finden wir ja eigentlich auch sehr charmant - der/das COVID-19-Virus aber leider eben auch...**

### Zur Gesamtdatenanalyse:

- Mit einem 24h-Anstieg von 2,5% auf 12206 Infektionen haben wir heute einen niedrigen, aber nicht den niedrigsten 24h-Zuwachs erreicht (Spalte H). Der Wert liegt klarer weiöe sehr deutlich unter der akkumulierten Gesamtzuwachsrate von 23,7%, die nun zum 23. Mal in Folge gefallen ist (Spalte N). In der logarithmischen Darstellung (Reiter "Bestätigte Infektionsfälle-log.") sieht man am Ende der Kurve eine merkbare Abflachung hin zum 10% Ausbreitungsmodell. Die Zuwachsrate steigert sich zwar noch immer exponentiell, allerdings deutlich gebremst. Diese "Abkühlung" steht zu erwarten, denn wenn die Inkubationszeit wirklich zwischen 2-14 Tagen liegt, dann ist davon auszugehen, dass die Maßnahmen vom 10.03.2020 (Stichwort Unischließungen, etc.) nun endlich Wirkung zeigen und auch der - wesentlich größere - Effekt, der durch die Schul- und Geschäftsschließungen vom 16.03.2020 zu erwarten ist, sowie die weitreichenden Ausgangssperren, sollten sich seit vier Tagen in den Daten niederschlagen haben - der ständig fallende Anstieg legt nahe, dass diese Effekte nun auch zum Tragen kommen! Auch die Kurve "Zeitliche Entwicklung der 24 Stunden-Zuwachsrate (ausgedrückt in Verdopplung in Tagen)" suggeriert, dass wir nun im Umfeld des 10% Ausbreitungsmodells - mit Tendenz zum 25% Modell - liegen.

### Zu den einzelnen Bundesländern:

- **Tirol** ist und bleibt der Hotspot unter den Infektionen. Immerhin, das Wachstum ist in den in den letzten 24 Std. auf einem sehr niedrigen Wert von 3% verblieben. Es ist anzunehmen, dass dies die Effekte der kompletten Quarantäne sind, die vor 16 Tagen in Kraft getreten ist (siehe auch die Spalte "Kommentare"). Ich bin schon sehr gespannt was die Dunkelziffertests in den Tiroler Gemeinden zu Tage fördern werden.
- In **Oberösterreich** ist der Infektionszuwachs bei 2% verblieben. Die Absolutzahlen sind noch immer sehr hoch, der Streifen der größten Infektionszahlen zieht sich vom Norden in den Osten des Bundeslandes (siehe interaktive Österreichkarte unter <https://orf.at/corona/daten>).
- In **Niederösterreich** ist die Anzahl der Infektionen in den letzten 24 Std. auf 5% gestiegen; mittlerweile ist v.a. die Region um Krems und um St. Pölten am stärksten betroffen.
- Die **Steiermark** verzeichnet ein Wachstum von 2%, v.a. im Süden und im Osten gibt es einige Hotspots.
- In **Salzburg** ist der Anstieg auf 1% verblieben. Einige Gebiete im Süden wurden unter Quarantäne gestellt; eine Lockerung bzw. Aufhebung der Quarantäne ist schon seit Längerem in Diskussion.
- In **Vorarlberg** ist der Anstieg wieder auf 2% abgesunken. Auch hier gilt, dass die Quarantäne-Maßnahmen vom 18.03. nun Wirkung zeigen sollten. Die Quarantäne-

Beschränkungen für die Region Arlberg mit den Gemeinden Lech, Warth, Schröcken und der Ortschaft Stuben in der Gemeinde Klösterle sind am 3. April um 24:00 Uhr ausgelaufen, allerdings wurde ein striktes Ausreisemanagement eingeführt ([https://www.meinbezirk.at/landeck/c-lokales/quarantaene-am-arlberg-aufgehoben-striktes-ausreisemanagement-in-lech\\_a4020396](https://www.meinbezirk.at/landeck/c-lokales/quarantaene-am-arlberg-aufgehoben-striktes-ausreisemanagement-in-lech_a4020396)).

- **Kärnten** verzeichnet heute wieder einen durchschnittlichen Anstieg (3%). Vor 8 Tagen wurde die Quarantäne von Heiligenblut aufgehoben.
- Das **Burgenland** ist weiterhin der Platz an der Sonne. Mit 228 Infizierten und einem Zuwachs von 1% kommt das östlichste Bundesland bis dato am besten durch die Corona-Krise.
- **Wien** liegt mit 2% wieder unter dem Durchschnitt. Es besteht nun die berechtigte Hoffnung, dass die Anstiegswerte sich an den Bundestrend anpassen (vorausgesetzt es sind keine Tests wegen des Wochenendes liegengeblieben).

***Die beigefügte Graphik vergleicht die Anzahl der Infizierten in den neun Bundesländern; bei den unteren vier Bundesländern sieht man eine sehr deutliche Abflachung; die oberen fünf hingegen zeigen eindeutig, dass wir noch nicht über den Berg sind.***

Der ORF hat im Artikel unter <https://orf.at/corona/daten> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt, wie sie gerade eben in Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich auftreten.